

# GP hat den letzten Kredit verspielt

Zulässiger Lärmpegel an der Bandtrocknungsanlage um das Hundertfache überschritten / German Pellets hat Frist von einer Woche

VON UNSEREM REDAKTEUR  
KLAUS FISCHER

ETTENHEIM. Bürgermeister Bruno Metz hat gestern auf den Prüfungsbericht der Gewerbeaufsicht zur Lärmsituation bei German Pellets (GP) reagiert: Innerhalb einer Woche soll das Unternehmen Lösungsvorschläge auf den Tisch legen, wie es die deutliche Überschreitung der Grenzwerte an der Bandtrocknungsanlage in den Griff bekommen will. Derzeit wird durch ein Freiburger Rechtsanwaltbüro geprüft, welche rechtlichen Mittel die Stadt als zuständige Baurechtsbehörde hat, um Fristen für die Behebung der Mängel zu setzen, beziehungsweise welche Sanktionen eingesetzt werden können, um für eine Einhaltung der Richtwerte zu sorgen.

Für die Menschen in Orschweier und im Westen Ettenheims, die seit Monaten über die Lärmelästigungen vornehmlich durch den Nachtbetrieb von German Pellets klagen und sich um ihren Schlaf gebracht fühlen, ist das Handeln der Ettenheimer Baubehörde längst überfällig. Denn auch nach Einbau eines nach Angaben der Firma 400000 Euro teuren Absorbers in der Bandtrocknungsanlage, der eine zusätzliche Schalldämpfung im Abluftsystem bringen sollte, verstanden die Klagen der betroffenen Bürger nicht. Während Repräsentanten und Techniker der Firma stoisch argu-

mentierten, durch den Einbau sei „die Lärmbelastung insgesamt gemindert und die spezielle tonale Auffälligkeit im Bereich der 125 Hertz ausgeblendet“ (GP-Pressesprecher Stefan Peters), konnten sich indes die Bürgermeister Metz und

Benz (Mahlberg) bei einem Hausbesuch in Orschweier bei Klaus Deutschkämmer, Vorstandsmitglied der BI Gewerbepark, Anfang des Jahres überzeugen, dass nach wie vor ein die Nachtruhe störender Ton da ist.

Nicht zuletzt dieser Vorterminal hat offenbar nachhaltig auch die Bürgermeister misstrauisch gemacht. Die Stadt Mahlberg hat in der Nacht vom 10. auf 11. Januar durch ein Ingenieurbüro Messungen im Wohngebiet von Orschweier (Buckstraße) machen lassen und deutliche Überschreitungen der Grenzwerte festgehalten. „Diese Orientierungsmessungen wären rechtlich anfechtbar gewesen. Wir haben sie dennoch an die Immissionsschutzbehörde am Landratsamt weitergeleitet“, erklärt Bürgermeister Dietmar Benz. Für Benz waren schon diese Ergebnisse eine Beleg dafür, dass die Firma in ihren Gutachten „bislang die Dinge schön gerechnet hatte“. Auch das renommierte Leipziger Ingenieurbüro Goritzka, so Benz, habe mit Zahlen operiert, die fern jeder Realität gewesen seien.

Letzte Gewissheit brachte nun die von der Stadt Ettenheim als zuständiger Bau-



rechtsbehörde bei der Gewerbeaufsicht in Auftrag gegebene Abnahmeprüfung der im November in Betrieb gegangenen Schalldämpfanlage (Absorber). Das Prüfungsergebnis ist seit Donnerstag bekannt: Die baurechtlich zulässigen Grenzwerte an der Lärmquelle (Bandtrocknungsanlage) von 76 Dezibel / A werden um 20 Dezibel überschritten. Mit anderen Worten: Der gemessene



Geräuschpegel an der Lärmquelle übersteigt den zulässigen Schallwert um das Hundertfache.

„Ganz gleich, was davon nun wirklich beim Bürger ankommt. Wir müssen handeln, die Firma muss jetzt handeln“, erklärt Ettenheims Bürgermeister Metz.

Auch das Regierungspräsidium als übergeordnete Immissionsschutzbehörde und ein Verwaltungsrechtler aus Freiburg wurden gestern von Metz ins Verfahren eingeschaltet. Anwalt Wurster soll prüfen, in welchem rechtlichen Rahmen sich die Baurechtsbehörde bewegen kann, welche eventuell notwendigen Sanktionen juristisch unanfechtbar sind. Der Firma wurde gestern eine einwöchige Frist gesetzt, um technische Lösungen auf den Tisch zu legen. In einer dann angemessenen und rechtlich durchsetzbaren Frist muss German Pellets dann die Mängel so beheben, dass die Grenzwerte unterschritten werden. Bei der begleitenden Prüfung dieser Mängelbeseitigung will die Stadt eng mit der Immissionsschutzbehörde (Gewerbeaufsicht) am Landratsamt zusammenarbeiten.

Von der Firma German Pellets war gestern keine Stellungnahme zu erhalten. Pressesprecher Stefan Peters bestätigte nur, dass der Prüfungsbericht auch dem Unternehmen vorliegt.

**Pellets sorgen weiter für eine aufgeheizte Atmosphäre.**

FOTO: BAMEERGER

